



Albert Koechlin Stiftung

FÜNFZEHNTER  
JAHRESBERICHT

| 2 0 1 2

## I N H A L T

1	Stiftungsporträt
2	Wort des Präsidenten
4	Stiftungsorgane
5	Organigramm
6	Projektstätigkeit
8	Finanzen
	<b>Projekte</b>
10	Soziales
14	Erziehung und Bildung
18	Kulturelles
22	Wirtschaftlicher Aufbau
24	Natur, Umwelt, Lebensraum
30	Preise

Die Albert Koechlin Stiftung AKS wurde 1997 in Luzern als private Stiftung errichtet. Die Stiftung bezweckt auf der Basis der Gemeinnützigkeit die Förderung und Unterstützung von Menschen in bedrängenden Situationen. Sie schafft und unterstützt auch Institutionen, die sich mit solchen Menschen befassen.

Die Stiftung fördert Erziehung, Bildung und Kultur. Sie hilft bei der Ansiedlung und dem Aufbau von Klein- und Mittelstandsbetrieben. Sie unterstützt Projekte und Massnahmen zur Erhaltung unseres Lebensraumes und zum Schutz der Tierwelt.

Tätigkeit und Wirkungsfeld der Stiftung liegen im Gebiet der Innerschweizer Kantone (LU, SZ, UR, OW, NW).

Die Stiftung kann im Rahmen ihres Stiftungszwecks aktiv werden, wo Förderung und Unterstützung durch die öffentliche Hand oder andere, private Institutionen fehlen oder in ungenügender Masse vorhanden sind. Voraussetzung dafür sind eine den Verhältnissen entsprechende Eigenverantwortlichkeit und ein ausgewiesener Leistungswille.

Die Erträge aus dem Stiftungskapital sollen möglichst nicht verzettelt, sondern konzentriert eingesetzt werden. Mit grösseren Beiträgen will die Stiftung neue Werke oder Institutionen schaffen, die ihrerseits als selbständige Einrichtungen lebensfähig

und im Sinne der Stiftung wirksam werden können. Grundsätzlich bevorzugt die Albert Koechlin Stiftung AKS Ideen und Projekte, die sie selbst planen, entwickeln und begleiten kann.

Im Rahmen ihrer eigenen Zielsetzung verwaltet die Stiftung auch in Spezialfonds Drittmittel, die ihr anvertraut werden und die sie dem Fondszweck entsprechend für weitere Projekte einsetzt. Mit jährlich begrenzten Mitteln und innerhalb festgelegter Kriterien öffnet die AKS eigene Fonds zur Förderung und Unterstützung auch von Projekten bereits bestehender privater oder öffentlicher Institutionen:

- Fonds für Soziale Nothilfe (direkte, nicht wiederkehrende Einzelhilfen)
- Fonds für Sozialprojekte (einmalige Anschubfinanzierung, auch für Pilotprojekte)
- Fonds für Bildungsprojekte (einmalige Anschubfinanzierung, auch für Pilotprojekte)
- Fonds de roulement für Wirtschaftshilfen (Darlehen für Aufbau und Erhaltung von handwerklichen und kleingewerblichen Betrieben)
- Fonds für Umweltprojekte (einmalige Anschubfinanzierung, auch für Pilotprojekte).

Als gemeinnützige Stiftung, die aus den Erträgen ihres Kapitals wirken darf, hat die Albert Koechlin Stiftung AKS eine unabhängige und eigenständige Stellung, was insbesondere in den Projekten, die von der Albert Koechlin Stiftung AKS selbst getragen werden, zum Ausdruck kommt.

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit den Verwerfungen auf den Finanzmärkten und der schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung ist das Umfeld, auch für Stiftungen, wesentlich komplexer geworden. Die meisten institutionellen Anleger befinden sich in einem Anlagenotstand. Die Zinsen für Bankeinlagen und festverzinsliche Wertpapiere sind heute so niedrig wie noch nie. Dies, obwohl die Risiken drastisch gestiegen sind.

Diese Situation trifft auch unsere Stiftung, sind doch wesentliche Teile der Stiftungsdotation in Wertschriften angelegt. Dank einer soliden und klugen Anlagepolitik, zu welcher bereits die Stifter den Grundstein gelegt haben, ist es auch im fünfzehnten vollen Kalenderjahr gelungen, das Stiftungskapital zu erhalten. So durften wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Ressorts Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Sonderprojekte über zehn Millionen Franken reservieren.

Finanzmittel allein sind jedoch kein Garant für Erfolg. Viel, viel wichtiger sind die Menschen, welche sich für unsere Sache einsetzen. Eine besondere Erwähnung in diesem Zusammenhang verdient unser ehemaliger Präsident, Urs Korner-Kreintz. Er hat sich während der letzten 15 Jahre als Präsident der Stiftung zur Verfügung gestellt. Er war wohl, neben den Stiftern, eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Albert Koechlin Stiftung AKS. Urs

Korner-Kreintz war schon vor und bei der Gründung der Albert Koechlin Stiftung AKS mit dabei – ein eigentliches Urgestein also. Der zurückgetretene Präsident hat keine Mühe gescheut und sich enorm für die Stiftung eingesetzt. Dabei hat er unsere Institution in enger Zusammenarbeit mit den Stiftern wesentlich und nachhaltig geformt und geprägt. Der Stiftungsrat dankt Urs Korner-Kreintz sehr herzlich für seinen langjährigen und ausserordentlichen Einsatz zugunsten der Albert Koechlin Stiftung AKS. Wir wünschen ihm, auch auf diesem Weg, das Allerbeste für seinen neuen Lebensabschnitt!

Als Mitglied des Stiftungsrates seit 2001 ist es für mich eine grosse Ehre und Freude, seit dem 1. September 2012 das Präsidium der Albert Koechlin Stiftung AKS führen zu dürfen. Diese äusserst interessante Aufgabe macht meinen Alltag reich und erfüllt mich sehr! Die Basis für diese meine neue, zusätzliche Tätigkeit bilden das Leitbild der Stifter und das Stiftungsstatut. Dabei möchte ich verlässlich, transparent, offen und erreichbar sein. Für das mir erwiesene Vertrauen möchte ich mich beim Stiftungsrat auch an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Als Vizepräsident wurde Dr. Erwin Steiger, Luzern, gewählt. Er ist als Stiftungsrat seit 2009 bestens mit der Albert Koechlin Stiftung AKS vertraut.

Bezüglich Strategie wird der neu fünfköpfige Stiftungsrat nicht alles auf den Kopf stellen, sondern den Blick nach vorne richten und dabei neues Wirken auf bisher Bewährtem aufbauen. Am Herzen liegt mir, dass wir die jährlichen Ressortreservierungen möglichst auch ausschöpfen, was in den letzten Jahren nicht mehr immer der Fall war. Neu haben wir die Projektkriterien auf der Homepage publiziert, was zu weniger, allerdings qualitativ besseren Eingaben geführt hat. Auch im Berichtsjahr haben wir viele neue Projekte gutgeheissen. Zurzeit sind wir in rund 100 Projekten engagiert. Dabei handelt es sich je hälftig um Dritt- und um eigene Projekte.

Auf den folgenden Seiten werden Sie über solche Stiftungsprojekte und weitere Engagements unserer Institution, welche für die Innerschweiz von wesentlicher Bedeutung ist, informiert.

Und so möchte ich auf die Wichtigkeit der grossen Anzahl von Menschen zurückkommen, welche sich uneigennützig, mit Herzblut und grossem Engagement in den Stiftungsorganen und Projektgremien für die Albert Koechlin Stiftung AKS einsetzen. Ihnen, wie auch der Direktorin, Marianne Schnarwiler, den Angestellten der Geschäftsstelle, der Tochterstiftungen und der einzelnen Projekte, gebührt seitens des Stiftungsrates ein grosses Dankeschön!

Es hat im abgelaufenen Jahr auch Mutationen gegeben. So wurde Urs Baumann als Konsultativrat

(Umwelt) von Dr. Igo Schaller abgelöst. Urs Baumann möchte ich für seine langjährige und engagierte Tätigkeit sehr herzlich danken und Igo Schaller ebenso herzlich willkommen heissen. Im Oktober 2011 ist Klara Näf als Konsultativrätin (Bildung) zurückgetreten. Dieses Amt konnte im Februar mit Gaby Schmidt bestens besetzt werden. Beiden danke ich für ihre Bereitschaft, sich für die Belange unserer Stiftung einzusetzen.

Seit 1. September 2012 ist Patrick Ambord, Luzern, als neuer Projektleiter für unsere Geschäftsstelle tätig. Ihn heisse ich herzlich willkommen und wünsche ihm bei seiner Tätigkeit viel Erfüllung.

Auch 2012 wurde seitens der AKS-Familie Grosses und Gutes geleistet. Dafür danke ich Ihnen allen, auch im Namen des gesamten Stiftungsrates, sehr herzlich und freue mich auf eine weiterhin interessante, lehrreiche und zielorientierte Zusammenarbeit.

Seit der Gründung hat die Albert Koechlin Stiftung AKS sehr viel erreicht! Der Stiftungsrat verbindet mit diesem Bericht einen herzlichen Dank an die Stifter, welche 1997 mit grossem Weitblick und ebensolcher Grosszügigkeit den Grundstein der Albert Koechlin Stiftung AKS gelegt und unser Wirken damit erst ermöglicht haben.

Im Namen der Albert Koechlin Stiftung AKS  
**Peter Kasper, Präsident des Stiftungsrates**

Stiftungsrat

**Präsident**

Peter Kasper, ab 01.09.12  
Urs Korner-Kreintz, bis 31.08.12

**Vizepräsident**

Peter Kasper, bis 31.08.12  
Erwin Steiger, ab 01.09.12

**Quästor**

Robert Grüter

**Mitglieder**

Nienke Schaetzle-Heller  
René Hofer  
Erwin Steiger, bis 31.08.12

Konsultativrat

**Soziales**

Marianne Stöckli-Bitterli

**Erziehung und Bildung**

Gaby Schmidt, ab 01.03.12

**Kulturelles**

Walter Graf-Bächtold

**Wirtschaftlicher Aufbau**

Hans-Rudolf Schurter

**Natur, Umwelt, Lebensraum**

Urs Baumann, bis 30.06.12  
Igo Schaller, ab 01.07.12

**Stadt und Kanton**

Hansjörg Kaufmann

**Anlagekommission**

Beat Naegeli, bis 02.05.12

Stiftungsverwaltung

**Direktorin**

Marianne Schnarwiler

**Projektleitung**

Philipp Christen  
Patrick Ambord, ab 01.09.12

**Sekretariat**

Tina Burri, bis 15.07.12  
Agnes Minder  
Beatrice Wolfisberg

**Rechnungswesen**

Lisbeth Köstinger  
Ines Muri

**Begleitetes Wohnen**

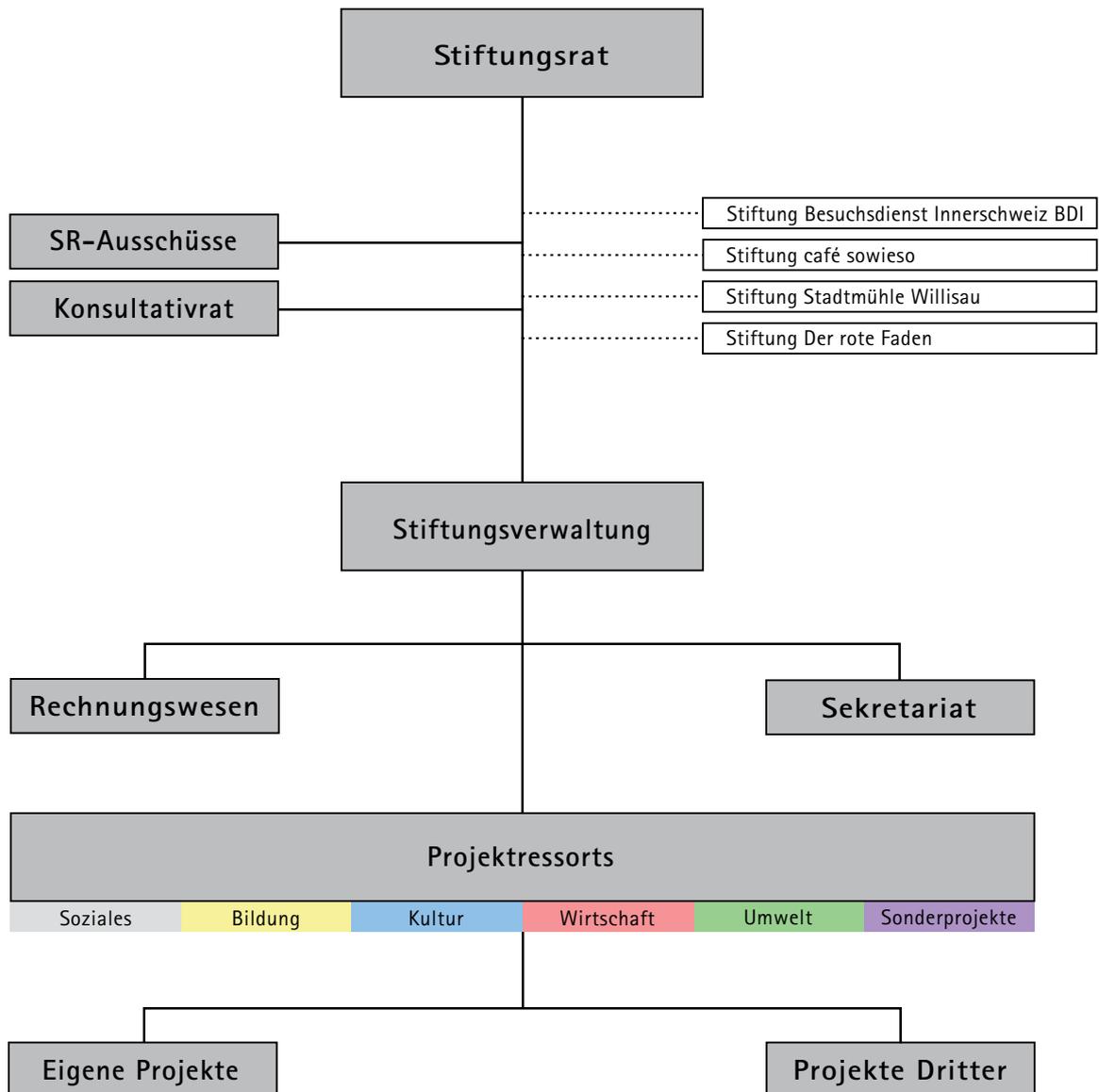
Eveline Schilliger  
Bea Affentranger

**Musikinstrumentensammlung**

Adrian Steger  
Franziska Lienhard

**Fonds für Soziale Nothilfe**

Vladimira Predavec



Die Albert Koechlin Stiftung AKS will in erster Linie eigene oder vermittelte Projektideen in eigener Regie verwirklichen. In budgetmässig oder durch Fonds definierter Grössenordnung stehen auch Mittel an Dritte zur Verfügung, so zum Beispiel für Anerkennungs- und Förderpreise, für Werkjahre, für die Fonds zur Förderung von Projekten in den Bereichen Soziales, Bildung, Wirtschaft und Umwelt.

In folgenden Bereichen leistet die Stiftung keine Beiträge: periodische Beiträge, Sponsoring, Gönnerbeiträge und Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen und Defizitgarantien, Beiträge für Veranstaltungen (wie Ausstellungen, Konzerte, Tagungen und Kongresse, Theater, Jubiläen, Veranstaltungen mit kommerziellem Hintergrund usw.).

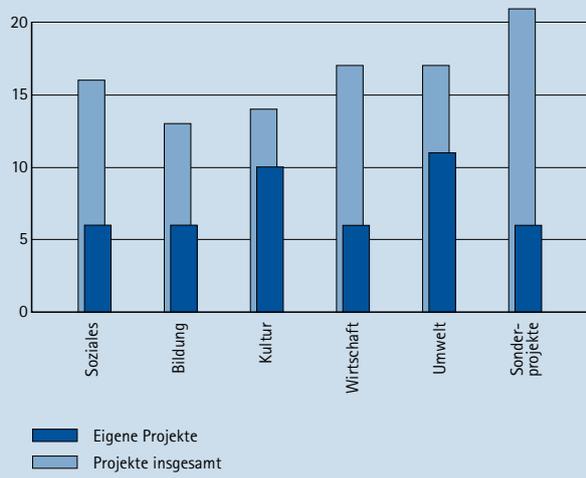
Ende 2012 waren bei der Stiftungsverwaltung von den insgesamt 98 in Bearbeitung stehenden Projekten 45 AKS-eigene, welche die Stiftung initiiert hat und als Trägerin eigenverantwortlich umsetzt und weiterentwickelt.

Die vielfältigen Leitungs- und Koordinationsaufgaben der Projektstätigkeit sowie die Administration und das Rechnungswesen werden in der Stiftungsverwaltung von sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (540 Stellenprozente) und zwei Mandatsträgern wahrgenommen.

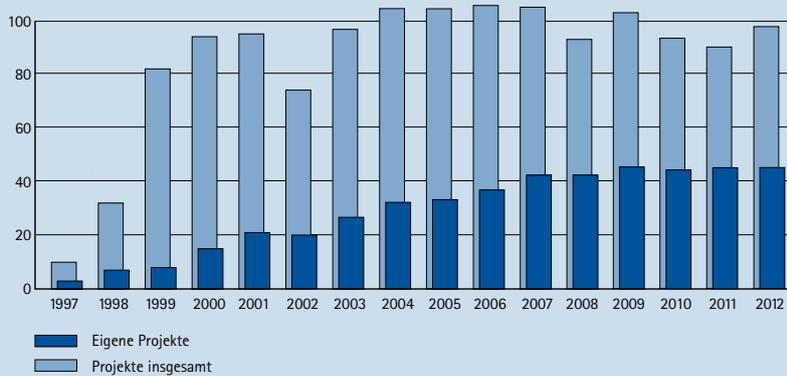
In zwei AKS-eigenen Projekten sind zusätzlich vier weitere Mitarbeitende mit insgesamt 180 Stellenprozente beschäftigt.

In den vier von der Albert Koechlin Stiftung AKS gegründeten Stiftungen (Besuchsdienst Innerschweiz BDI, café sowieso, Stadtmühle Willisau, Der rote Faden) stehen insgesamt 30 Mitarbeitende (1740 Stellenprozente) in einem Arbeitsverhältnis. Der Besuchsdienst Innerschweiz BDI und das café sowieso bieten 105 Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Tagesstruktur (geschützte Arbeitsplätze). Bei der Stiftung Der rote Faden engagieren sich 21 Freiwillige ehrenamtlich.

### Projekte in Bearbeitung 2012



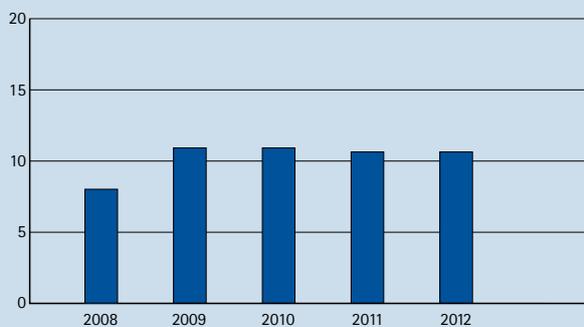
### Projekte in Bearbeitung 1997–2012



Für die Durchführung von Projekten standen der Stiftung 2012 insgesamt 10,6 Millionen Franken zur Verfügung. Dem breiten Stiftungszweck entsprechend wurden die auf Vermögenserträge beschränkten Mittel auf die Ressorts aufgeteilt. Dabei sollen die einzelnen Ressorts nach Massgabe der Stiftungsurkunde über einen mittelfristigen Zeitraum einen Projektaufwand in der je gleichen Grössenordnung aufweisen.

Wie alle anderen institutionellen Anleger ist auch die Albert Koechlin Stiftung AKS in der Kapitalbewirtschaftung von den Schwankungen der Börse abhängig. Ein Mehrjahresfinanzplan dient dazu, die angestrebte Kontinuität und Verlässlichkeit der Projektfinanzierung zu gewährleisten.

**Ressortgutschriften (in Millionen Franken)**



# PROJEKTE |

## FREIZEITTREFF RÄGEBÖGE

Der Freizeittreff Rägeboege ist seit 1998 ein Erfolgsmodell. Bis zu 50 Gäste mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung verbringen am Wochenende regelmässig einen Teil ihrer Freizeit im Treff. In den Anfängen in der alten Hofschule, dann als Provisorium am Wesemlinrain, und seit 10 Jahren, dank der Grosszügigkeit des Kapuzinerklosters Wesemlin, findet der Betrieb des Freizeittreffs in der ehemaligen Schreinerei im Klostergarten statt.

An den Wochenenden freuen sich die vielen Gäste auf die unterhaltsamen und gemütlichen Stunden im Treff. Feste Termine bestimmen den Jahresablauf: Fasnachtsball, Frühlingsfest, Osterbrunch, Sommerausflug, Herbstfest, Adventssingen, Chlausfeier, Weihnachtsessen. Ein Höhepunkt 2012 stellte der Tag der offenen Tür zum zehnjährigen Gastrecht in der ehemaligen Schreinerei des Kapuzinerklosters dar. Sehr eindrücklich war der Grillabend im Klostergarten inklusive Übernachtung im Tipizelt. Gut besucht war auch der Kochkurs mit Tipps und Tricks für einfache Menüs und gesunde Ernährung.

Ein engagiertes und eingespieltes Betreuungs- und Animationsteam bietet ein vielfältiges Programm. Spiel- und Spassabende, Bastel- und Kochkurse, Wandertage mit Schatzsuche, Filmabende sowie Besuche von kulturellen Anlässen standen 2012 auf dem Programm. Unter anderem spielte Mitte Juni das Jugendorchester Adligenswil bekannte Film-melodien und lustige Disney-Filmmusik. Im September fanden die unterhaltsamen Chilbispiele mit stimmungsvoller Schlagermusik und Tanz ihren Höhepunkt. Die Besucherinnen und Besucher des Freizeittreffs helfen regelmässig in der Küche, beim Vorbereiten und Dekorieren sowie bei den Reinigungsarbeiten. Dies erfüllt sie mit grosser Genug-tuung und auch Stolz auf das Geleistete. Ohne ihr aktives Mittun wäre vieles nicht möglich.

Die Albert Koechlin Stiftung AKS finanziert seit Anbeginn den Freizeittreff vollumfänglich.



Apéro vorbereiten vor dem Fest



## WEITERE PROJEKTE

### Stiftung café sowieso

Das café sowieso besteht seit Sommer 2001 und bietet sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Lernbeeinträchtigung im Bereich Restaurant und Küche einen Dauerarbeitsplatz. Die berufliche und persönliche Förderung wird durch professionelle Fachpersonen geleistet. Zudem bildet das café sowieso auch Lernende aus. Der Lehrabschluss der zwei Lernenden, welche erfolgreich die zweijährige Praktische Ausbildung (PrA) bzw. das Eidgenössische Berufsattest (EBA) absolviert haben, war entsprechend ein besonderer Höhepunkt. Im August hat bereits wieder eine neue Lernende mit Hörbehinderung als Restaurationsangestellte begonnen. Eine grosse Herausforderung in diesem Zusammenhang ist die Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen in der Gastronomie.

Nebst dem marktfrischen Tagesangebot sorgen auch diverse Spezialanlässe wie beispielsweise die Wildabende wiederum für kulinarische Höhenflüge. Bestens etabliert hat sich auch die Hausspezialität, das auf dem heissen Stein servierte Guggeli ohne Knochen Luzern (GoKL). Zunehmend wurden auch Catering-Angebote für externe Anlässe oder Mahlzeitendienste in Anspruch genommen, was für willkommene Abwechslung und Ausbildungsmöglichkeiten sorgt.

### Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz

Seit über zehn Jahren bietet die Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz BDI betagten oder behinderten Menschen ein Stück Lebensqualität und schafft wertvolle Arbeitsplätze für Menschen, die aus psychischen oder psychosomatischen Gründen eine Rente beziehen. Auch 2012 begleiteten rund 100 Besucherinnen und Besucher gegen 200 betagte oder behinderte Menschen auf dem Spaziergang, bei Einkäufen oder Ausflügen. Sie führen Gespräche, leisten Gesellschaft, bieten Unterstützung beim Kochen oder bei kleineren Arbeiten im Haushalt.

### Stiftung Der rote Faden

Seit 2003 unterhält Der rote Faden in Luzern ein Beratungs- und Ausbildungsangebot für Angehörige von Menschen mit Demenz sowie eine Tagesbetreuung mit dem Ziel, diese Angehörigen bei der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz zu stärken und zu entlasten.

Die Stiftung Der rote Faden bietet Patienten und Angehörigen, die Unterstützung und Rat suchen, kostenlose Beratung und Weiterbildung an. 2012 hat Der rote Faden täglich durchschnittlich elf Gäste in der Tagesbetreuung aufgenommen, und es wurden rund 370 Beratungsgespräche geführt.



### Begleitetes Wohnen

Im Begleiteten Wohnen finden Erwachsene mit geistiger Behinderung leichten Grades oder mit Lernbehinderung eine weitgehend selbständige Wohnform. Zwei Fachpersonen unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner in der Bewältigung ihres Alltags und in der sozialen und beruflichen Eingliederung.

Gestützt auf die im Vorjahr durchgeführte Evaluation, wurden im Begleiteten Wohnen diverse Weiterentwicklungen realisiert. So hat der Stiftungsrat eine Erweiterung von sechs auf neun Plätze beschlossen. Ab 2013 wird die Albert Koechlin Stiftung AKS zudem neu die Möglichkeit bieten, dass junge Erwachsene die Wohnform des Begleiteten Wohnens ausprobieren können. Den Interessierten vermietet die Albert Koechlin Stiftung AKS für die Dauer von drei Monaten eine möblierte Wohnung und stellt während dieser Zeit die Betreuung durch die Fachpersonen des Begleiteten Wohnens zur Verfügung. Das Probewohnen ermöglicht es den interessierten Personen, ohne grosse eigene Vorinvestitionen (wie Wohnungssuche, Möbelkauf etc.) zu erfahren, ob das Begleitete Wohnen die passende Wohnform ist.

### Mofa

Der Quartierlade an der Baselstrasse 66 in Luzern wurde im Frühjahr 2012 vom Verein Wärbrogg übernommen. Zentraler Bestandteil ist der bekannte Hauslieferdienst. Gegen ein kleines Entgelt bringen fünf Menschen mit leichten psychischen, geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen Getränke und Lebensmittel zu den Kunden nach Hause. Wichtige Kunden sind ältere Menschen, die nicht mehr mobil sind, aber auch Institutionen und Privatkunden. Das Liefergebiet umfasst die ganze Stadt Luzern. Die für die Hauslieferungen benutzten Mopeds waren aber in die Jahre gekommen.

Aufgrund von Getränkelieferungen mit grossem Gewicht und den zu überwindenden Höhendifferenzen sind Elektrowelos für die Auslieferung ungeeignet. Die Albert Koechlin Stiftung AKS hat die Neuanschaffung von drei neuen Mopeds mit Anhänger sowie der notwendigen Schutzbekleidung mit einem Beitrag aus dem Fonds für Sozialprojekte unterstützt. Die Mitarbeitenden im Hauslieferdienst sind nun mit drei neuen Ponys sicher unterwegs und können die bestellten Waren zuverlässig und rasch ausliefern.

## ERLEBNIS STEINZEIT

Das Erlebnis Steinzeit macht die Alt- und Jungsteinzeit für Lernende der vierten Primarklasse aus den Kantonen Luzern, Schwyz, Uri, Nid- und Obwalden erlebbar. Das Projekt dauert zwei Tage und findet im Wauwilermoos statt. Das Wauwilermoos ist eine der wichtigsten Fundregionen der Steinzeit in Mitteleuropa.

Am ersten Tag beziehen die Schülerinnen und Schüler ein altsteinzeitliches Jägerlager im Wauwilermoos. Das Jägerlager befindet sich auf einer Stirnmoräne in Egolzwil. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen über die Altsteinzeit. Sie gehen auf Nahrungssuche, üben sich mit Pfeil und Bogen und schleifen eine eigene Knochennadel. Am zweiten Tag wird das erarbeitete Wissen über die Altsteinzeit mit der Jungsteinzeit verglichen. Die Pfahlbausiedlung Wauwil dient an diesem Tag als Lernort. Ein Acker wird bearbeitet, Korn gemahlen, und schlussendlich backen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Brot für das Mittagessen. Mit Steinbeilen wird ein Einbaum ausgehöhlt, und am Webrahmen entstehen selbstgewobene Stoffe.

Die Albert Koechlin Stiftung AKS organisiert das Erlebnis Steinzeit und finanziert das Jägerlager in Egolzwil, alle benötigten Anschauungsmaterialien, altsteinzeitliche Lederbekleidung und jungsteinzeitliche Leinenkleider sowie die Verpflegung. Die Pfahlbausiedlung in Wauwil wird von der Gemeinde Wauwil und der Kantonsarchäologie des Kantons Luzern für das Projekt kostenlos zur Verfügung gestellt.

Damit die Schulklassen sich auf die zwei Erlebnistage vorbereiten können, wurde eine Vorbereitungsmappe erstellt, welche die Lehrperson in der Vor- und Nachbereitung ermutigt, anregt und unterstützt.

Das Projekt dauert vom Sommer 2012 bis Sommer 2016 und ist auf 112 Schulklassen ausgerichtet. Seit Sommer 2012 haben 12 Schulklassen teilgenommen. Weitere Infos unter [www.erlebnis-steinzeit.ch](http://www.erlebnis-steinzeit.ch).





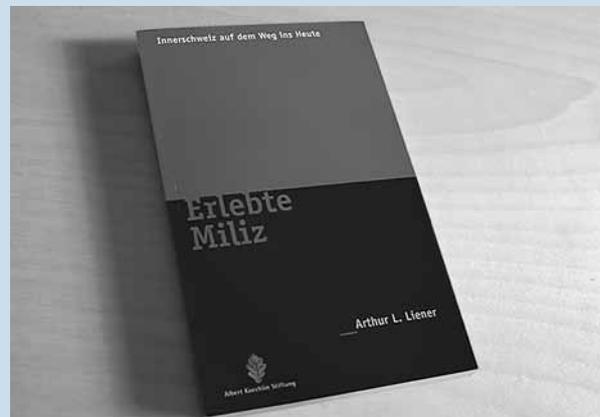
## WEITERE PROJEKTE

### AKS-Publikationen

In der Buchreihe «Innerschweiz auf dem Weg ins Heute» der Albert Koechlin Stiftung AKS beschreiben engagierte Persönlichkeiten ihre Lebenserinnerungen in Bezug auf die Entwicklung der Innerschweiz in Bereichen wie Religion, Literatur, Wirtschaft, Politik, Brauchtum, Musik oder Gesellschaft.

Der siebte Band der Buchreihe mit dem Titel «Erlebte Miliz» wurde von Arthur L. Liener verfasst. Mit seiner ausgeprägten Beobachtungsgabe lässt er die Leserschaft teilhaben an grossen und auch unscheinbaren Entwicklungen in der Schweizer Armee, vor allem bezogen auf die Innerschweiz. Zur Sprache kommen Themen wie die kantonalen Truppen und deren Abschaffung, der Militäreisenbahndienst, die militärische Literatur, Musik, Kunst und Architektur. Lieners persönliche Lebenserinnerungen sind ein Bekenntnis zur Innerschweiz und zur Armee. Sie zeigen auch auf, welche weitreichenden Aufgaben eine Schweizer Armee auf ihrem Weg ins 21. Jahrhundert erbrachte und weiterhin zu erfüllen hat.

Bestellungen unter [www.aks-publikationen.ch](http://www.aks-publikationen.ch).





## Tageseltern

Tageseltern tragen zu Erziehung, Betreuung, Bildung und Förderung der ihnen anvertrauten Kinder und somit zur Unterstützung der Eltern bei. Die kindlichen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt, und die Arbeit der Tagesfamilie wird als qualifizierte Tätigkeit wahrgenommen.

Die Ausbildung der Betreuungspersonen ist sehr wichtig, der Besuch der Einführungskurse ist obligatorisch und für die Sicherheit und den Qualitätsstandard unerlässlich. Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit angeboten, sich unter fachlicher Leitung auszutauschen, voneinander zu profitieren und so die Betreuungs- und Vermittlungsarbeit mit Elan und Motivation anzugehen.

Das Bildungsprogramm der TAZE (Tagesfamilien Zentralschweiz) ermöglicht eine fachlich fundierte Ausbildung der Tageseltern und der Vermittlerinnen. Damit das Engagement der Tageseltern-Vermittlungsstellen in der Zentralschweiz kompetent und professionell geführt werden kann, übernimmt die Albert Koechlin Stiftung AKS seit 2008 die Kurskosten für den Besuch der Grundkurse der Tageseltern sowie für die Grundausbildung der Vermittlerinnen. 2012 wurden elf Trägerorganisationen mit Beiträgen der Albert Koechlin Stiftung AKS unterstützt.

## Luzerner Kantorei

Seit August 2012 agieren die Mädchen- und Knabenkantorei Luzern sowie die Sängerknaben und der Mädchenchor der Musikschule Luzern unter einem gemeinsamen Dach, der Luzerner Kantorei. Damit hat Luzern einen neuen Musik-«Leuchtturm» erhalten, der weit über die Region hinausstrahlt.

Die Luzerner Kantorei fördert den anspruchsvollen Kinder- und Jugendgesang. Unter professioneller Leitung singen rund 200 Kinder und Jugendliche in insgesamt elf Chören. Mitsingen können Knaben und Mädchen aus der ganzen Zentralschweiz.

Im Zentrum der hochwertigen musikalischen Ausbildung stehen folgende Ziele: die eigene Stimme entwickeln, das Hören auf andere Stimmen erlernen, mit jedem Auftritt Erfolg und Anerkennung erfahren und Freunde fürs Leben finden.

Die Albert Koechlin Stiftung AKS hat die Anschaffung der identitätsstiftenden gemeinsamen Konzertkleidung mit einem Beitrag aus dem Fonds für Bildungsprojekte unterstützt.

### Weitere laufende Projekte:

- Unterstützung des Lehrbetriebsverbands Dreipunkt
- Erstausbildung für Mütter
- Werkjahre

## STIFTUNG STADTMÜHLE WILLISAU

Mit dem Projekt Quellen schaffen versucht die Stadtmühle Willisau, ausgewählte Besonderheiten unseres Alltages zu dokumentieren, festzuhalten und damit Grundlagen – Quellen – zu schaffen für eine spätere Geschichtsschreibung. In Ausstellungen, Erzählcafés, Publikationen und Videointerviews werden die historischen Quellen zugänglich gemacht. Nach zwei regionaltypischen Themen, der Milchwirtschaft und der Holzwirtschaft, hat sich die Arbeitsgruppe Zeitzeugen an einen national bekannten Vorzeigeevent gewagt, das Willisauer Jazzfestival.

Eine Arbeitsgruppe von jungen Historikerinnen und Historikern hat eine Reihe von Interviews mit den Akteuren geführt. Ein Fotograf hat die Situation dokumentiert. Interviews und Fotografien sind dann die eigentlichen Quellen. Das wissenschaftliche Erfassen und Bearbeiten mündlichen Erinnerns – Oral History – ist anspruchsvoll und benötigt Erfahrung und Fachwissen, welches an Schweizer Hochschulen meist nur theoretisch angeboten wird. Diese Ausbildungslücke hat die Stadtmühle erkannt und sie als Chance für ihren eigenen Kulturbetrieb erfasst.

Als regional ausgerichtete Kulturinstitution hat die Stadtmühle Willisau einem jungen Team von engagierten Universitätsabsolventen aus der Region ermöglicht, sich im fachlich begleiteten Oral-History-Feldversuch praktisch auszubilden. Mit der Publikation «Das Jazzfestival Willisau 2010» (Band drei der Reihe Quellen schaffen) hat sie 2012 bereits das dritte Produkt ihres schweizerischen Pionierprojekts vorgelegt. Das Buch ist bewusst als Rundgang durch das Jazzfestival Willisau gedacht. Die Autorinnen und Autoren haben dazu ihre Beobachtungen und Aussagen aus den Interviews zu Berichten und Kommentaren formuliert. Aus einer Auswahl der Fotografien wurde eine Fotoreportage zusammengestellt und mit Bildlegenden versehen. Die Lesenden werden eingeladen mitzukommen. Sie können eintauchen und die Atmosphäre aufnehmen und auf sich wirken lassen.





Projektwoche «Abgedrehte Musik»

## WEITERE PROJEKTE

### sagenhaft

Alle vier Jahre öffnet die Albert Koechlin Stiftung AKS ein Kulturfenster. So lädt die AKS nach dem Barocken Mai (2001), den Goldenen 20er Jahren (2005) und transit09 (2009) im Frühjahr 2013 Innerschweizer Kulturschaffende und kulturell interessierte Besucherinnen und Besucher zu einem weiteren Kulturrengagement ein. Die Vorbereitungen liefen 2012 auf Hochtouren.

Das Thema sagenhaft bildet den roten Faden, welcher die einzelnen Projekte im Rahmen des Kulturprojekts verbindet. Die Albert Koechlin Stiftung AKS greift damit ein Thema auf, welches die Kultur und das Leben in der Innerschweiz beeinflusst.

Das Kulturprojekt sagenhaft findet vom 15. April bis zum 15. Juni 2013 statt. 27 Produktionen aus den verschiedenen Sparten von Kunst und Kultur sind zu sehen, zu hören und zu erleben. Weitere Infos unter [www.sagenhaft13.ch](http://www.sagenhaft13.ch).

### Musikinstrumentensammlung

Unter dem Titel «Abgedrehte Musik» hat die Musikinstrumentensammlung eine aussergewöhnliche Projektwoche mit vier zweiten Primarklassen aus Willisau durchgeführt. Die Kinder bastelten eine Drehleier und erfanden spannende Geschichten zur abgespielten Melodie. Beides wurde der Willisauer Bevölkerung am Museumstag im Mai vorgeführt, was der Musikinstrumentensammlung einen Rekordtag mit 247 Besucherinnen und Besuchern bescherte.

Insgesamt besuchten rund 2000 Personen die Musikinstrumentensammlung – sei es im Rahmen der offenen Sammlung oder anlässlich einer der 65 Führungen für Gruppen und Vereine. Daneben stand das Jahr im Zeichen der Vorbereitung der neuen Sonderausstellung «Glocken – immer und überall», welche am 27. Januar 2013 eröffnet wurde.

Wiederum konnte die Sammlung mit diversen Neuanschaffungen ergänzt werden. Die zugekauften Blechblasinstrumente stehen in Bezug zur Blasmusik-Tradition im Luzerner Hinterland und bereichern die Palette an für das Publikum spielbaren Instrumenten, welche die Musikinstrumentensammlung besonders auszeichnet.



## Turmuhren

Der Zytturm und seine Uhr gehören zu den historischen Sensationen der Zeitmessung in der Schweiz. Der gemeinnützige Verein Turmuhren im Zytturm Luzern hat anlässlich der Restauration des Zyturms die Einrichtung eines Schaulagers historischer Turmuhren initiiert und realisiert.

Die Meisterwerke sind im Schaulager auf verschiedenen Plattformen installiert und erzählen die Geschichte der Entwicklung in der Konstruktion von Grossuhren.

Nebst der Zytturm-Uhr sind acht weitere alte Turmuhren aus der Region (Malters, Kriens, Horw, Stadt Luzern) zu besichtigen, darunter die ehemalige Rathaus-Uhr. Im Erdgeschoss der Ausstellung sind das Zifferblatt, der Zeiger und die Mondphase als Originalbestandteile der Rathaus-Uhr zu sehen; der Anker und das Pendel wurden rekonstruiert.

Das Schaulager bietet zwischen März und Oktober freien Zutritt für jährlich über 150'000 Besucherinnen und Besucher der Museggbefestigung.

Die Albert Koechlin Stiftung AKS hat die Kosten für die Restaurations- und Aufstellungsarbeiten der Rathausuhr, der Hergiswalduhr sowie auch für die Kasernenuhr übernommen.



### Weitere laufende Projekte:

- Renovation der Waldkathedrale Schlössliwald, Beromünster
- Hergiswald (Wallfahrtskirche und Gasthaus)
- Künstleratelier in der Stadtmühle Willisau

## WIRTSCHAFTLICHER AUFBAU

Im Rahmen ihres Stiftungszwecks engagiert sich die Albert Koechlin Stiftung AKS für die Förderung und den Aufbau von Klein- und Mittelbetrieben. Nach einer jahrelangen Zusammenarbeit mit dem Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique (CSEM), Alpnach, hat die Albert Koechlin Stiftung AKS ihre diesbezüglichen Aktivitäten neu organisiert. So prüft neu der Stiftungsrats-Ausschuss Wirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Konsultativrat Wirtschaft die Finanzierungsgesuche von Betrieben, die sich vorwiegend in der Start-up-Phase befinden. Diese neugegründeten Unternehmen gelangen durch Vermittlung des Technoparks Luzern, der Wirtschaftsförderung oder über andere Kanäle an die Stiftung.

Die Mitfinanzierung der Albert Koechlin Stiftung AKS erfolgt über die AKS-Tochterfirma Zentronica AG. Diese gewährt den Firmen jeweils (Wandel-) Darlehen in einer sehr frühen Phase, in welcher noch kaum andere Investoren für eine Finanzierung bereit sind. Dr. Ferdinand Steiner, Luzern, ehemaliger Konsultativrat Wirtschaft, wurde im September als Verwaltungsratspräsident der Zentronica AG von Hans-Rudolf Schurter, Luzern, abgelöst. Sowohl die langjährige und teilweise schwierige Tätigkeit von Dr. Ferdinand Steiner als auch die Bereitschaft von Hans-Rudolf Schurter, dieses für uns wichtige Amt zu übernehmen, seien an dieser Stelle herzlich verdankt.

In den vergangenen Monaten wurden folgende drei Firmen in der Gründungs- und Aufbauphase unterstützt:

Die Amphasys AG in Root befasst sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Geräten im Bereich der biomedizinischen und bioprozessorientierten Zellanalytik.

Die Forensity AG in Ebikon unterstützt die Polizei und andere Untersuchungsbehörden mit innovativen Lösungen für die Forensik. Dazu gehören Soft- und Hardware-Systeme für Auswertung und Analyse genauso wie Produkte für eine effiziente und erfolgreiche Spurenverarbeitung am Tatort oder im Labor.

Die Pilatus Schliesstechnik GmbH in Luzern erbringt Dienstleistungen in Beratung, Planung, Vertrieb, Montage und Wartung von Schliesssystemen. Dazu gehören Anlagen der Schliesstechnik, insbesondere Zutritts-, Verschluss- und Austrittstechnik, sowie der Sicherheitstechnik.

#### Weitere laufende Projekte:

- Förderung verschiedener Jung- und Neunternehmer (KMU) in der Innerschweiz
- Fonds de roulement für Kleinunternehmen
- Businesspark Surental



Von der Pilatus Schliesstechnik GmbH umgebaute rustikale Türe.

## UMWELTPREIS

Die Organisatoren des Bach-Grümpel-Turniers in Sattel und die Schweizer Umwelt- und Abfalltaucher (SUAT) wurden für ihr Engagement im Gewässerschutz mit dem Umweltpreis 2012 ausgezeichnet. Mit der Vergabe dieser beiden Preise weist die Albert Koechlin Stiftung AKS auf die Verschmutzung eines unsichtbaren Lebensraumes hin und zeigt auf, dass Umwelt- und Gewässerschutz auch Spass machen kann.

Unter dem Motto: «Bachputzete einmal anders» wurde im Jahr 2004 in Sattel das Bach-Grümpel-Turnier zum ersten Mal durchgeführt. Seither haben Gross und Klein in verschiedenen Gruppen über zwei Tonnen Abfall (oder eben «Grümpel») aus einheimischen Gewässern gefischt. Der Abfall wird anschliessend gruppenweise gewogen und fachgerecht entsorgt. Diejenige Gruppe, welche am meisten Abfall sammelt, gewinnt. 2012 wurde das Bach-Grümpel-Turnier bereits zum fünften Mal durchgeführt.

Die Vereinigung Schweizer Umwelt- und Abfalltaucher wurde von naturliebenden Tauchern im Jahr 2010 gegründet. Seither sind wöchentlich Taucher in unseren Seen unterwegs. Ehrenamtlich werden Abfälle und gefährliche Gegenstände geborgen und anschliessend fachgerecht entsorgt. Dies dient dem Schutz der Umwelt und erhöht gleichzeitig die Sicherheit von Badegästen. Seit der Gründung von SUAT sind allein im Vierwaldstättersee über 40 Tonnen Abfall vom Seegrund entfernt worden.





## WEITERE PROJEKTE

### Monitoring – Uffiker Moos

Die regelmässigen Exkursionen im Ressort Umwelt haben zum Ziel, die Wirkung und Entwicklung der Projekte im Sinne der umweltspezifischen Nachhaltigkeit zu beobachten, zu dokumentieren und zu kommunizieren. Die persönliche Kontaktpflege und der Meinungsaustausch werden von den verantwortlichen Projektträgerinnen und -trägern geschätzt.

2012 wurde die Aufwertung im Uffiker Moos besichtigt. Vor zwölf Jahren floss der Hürnbach im Uffiker Moos durch einen Kanal. Der kanalartig fliessende Bach war für viele Tiere ein unüberwindbares Hindernis und teilte die Weiherlandschaft in zwei Teile. Mit der Revitalisierung wurden die Ufer abgeflacht und der Bachlauf verbreitert. Dadurch entstanden wieder begehbare Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Das Langzeitmonitoring umfasst folgende Projekte: Lebensraum Reussufer (Emmen), Wässermatten (Altbüren), Uffiker Moos (Dagmersellen), Naturlehrgebiet Buchwald (Ettiswil), Hochmoor Forenmoos (Ruswil), Naturschutzgebiet Vogelmoos (Neudorf), Ronfeld (Hochdorf).

### Hecken

Hecken sind für die Tier- und Pflanzenwelt ausgesprochen wertvoll. Über 1000 verschiedene Tierarten finden in einer vielfältigen Hecke Schutz, Nahrung und Brutstätten. Um diesen Lebensraum Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, hat die Albert Koechlin Stiftung AKS dieses Thema für ein Schulprojekt aufgegriffen und das Projekt Hecken im Jahr 2011 gestartet.

Dabei übernehmen Schülerinnen und Schüler während mindestens zwei Jahren Mitverantwortung für eine Hecke. Idealerweise arbeitet eine Schulklasse vier Jahre an ihrer Hecke. Um die Artenvielfalt zu erhöhen, pflanzen die Schülerinnen und Schüler einheimische Sträucher, schaffen Kleinstrukturen (Stein- und Asthaufen) und bauen Nisthilfen. Begleitet wird die Klasse von einem Förster aus der jeweiligen Region.

Bereits 49 Schulklassen arbeiten an «ihrer» Hecke. Insgesamt können 100 Schulklassen aus der Innerschweiz am Projekt teilnehmen. Das Projekt dauert noch bis Sommer 2018. Weitere Informationen unter [www.heckenprojekt.ch](http://www.heckenprojekt.ch).





## Energiebox

Mit dem Projekt Energiebox erfassen und erleben Schülerinnen und Schüler des achten und des neunten Schuljahres mit Hilfe verschiedener Experimente die Energieform Wärme. An praktischen Beispielen wird aufgezeigt, wie Energie sinnvoll eingesetzt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Wärmebildkameras, erstellen Wärmebilder von Liegenschaften und beurteilen diese mit Hilfe von Thermographie-Experten.

Die Energiebox dient als mobiles Schulzimmer. In der Box werden Wärmebilder von Liegenschaften ausgewertet und mit Hilfe des Experten beurteilt. In der Energiebox findet ebenfalls die Präsentation der Ergebnisse statt. Eltern, Liegenschaftsbesitzer, Behörden und weitere Interessierte können die Aufnahmen besichtigen. Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bilder.

2012 nahmen 20 Schulklassen und über 390 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Innerschweiz wie zum Beispiel Emmetten, Stansstad, Rothenthurm, Schwyz, Küssnacht a.R., Schüpfheim oder Wauwil teil. Die Kosten des Projekts werden vollumfänglich durch die Albert Koechlin Stiftung AKS getragen.



## Heckenprojekt Dornröschen

Das von BirdLife Luzern initiierte Projekt Dornröschen – wach auf! fördert die Aufwertung von Hecken im Kanton Luzern. Im Kanton Luzern gibt es 10'000 Hecken mit einer Gesamtlänge von 1400 Kilometern. Dieser grosse Naturwert wird mit Hilfe der Landwirte gepflegt und aufgewertet. Als Unterstützung erhalten die Landwirte einen Unkostenbeitrag von fünf Franken pro Laufmeter Hecke, sofern diese der Ökoqualitätsverordnung entspricht. Zusätzlich werden Heckenpflegekurse und Beratungen vor Ort angeboten. Von der angestrebten Aufwertung von 120 Kilometern Hecken wurden bereits 9 Kilometer realisiert. Über 70 Kilometer werden demnächst aufgewertet.



Damit eine Hecke der Ökoqualitätsverordnung entspricht, muss sie folgende Bedingungen erfüllen: Die Breite der Hecke beträgt mindestens zwei Meter. Der Krautsaum ist mindestens drei Meter breit und wird beidseits der Hecke angelegt. Die Hecke besteht durchschnittlich aus mindestens fünf verschiedenen, einheimischen Strauch- und Baumarten, und 20 Prozent der Strauchschicht besteht aus dornentragenden Sträuchern.

Die Albert Koechlin Stiftung AKS unterstützt die Aufwertung von 60 Kilometern Hecken. Weitere Informationen unter [www.dornroeschen-wach-auf.ch](http://www.dornroeschen-wach-auf.ch).

### Weitere laufende Projekte:

- Fonds für Umweltprojekte
- Amphibiennetz
- Ökologische Nischen
- Familienausflug Naturlehrgebiete



## ANERKENNUNGS- UND FÖRDERPREISE

### Preise 2012

Zum vierzehnten Mal hat die Albert Koechlin Stiftung AKS im Jahr 2012 Anerkennungs- und Förderpreise verliehen. Die Gesamtpreisumme beträgt 180'000 Franken. Die Preise wurden am 27. Dezember 2012 im Rahmen einer Feier im Hotel Schweizerhof übergeben.

Ausgezeichnet wurden Organisationen, die eindrucksvoll in Erscheinung treten und die sich durch uneigennützig Leistungen zugunsten der Gesellschaft verdient gemacht haben. Diese Leistungen verdienen es, hervorgehoben und anerkannt zu werden. Die Preissumme ist als substanzieller Beitrag zur Fortführung der Werke gedacht.



### Die Zauberlaterne – Altdorf, Luzern, Sarnen, Schwyz und Sursee

Einen Anerkennungspreis von 40'000 Franken erhielt die Zauberlaterne, die regionalen Filmklubs für Kinder in Sursee, Altdorf, Sarnen, Schwyz und Luzern, für das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Filmvermittlung. Einsatzfreudige, kinobegeisterte Frauen und Männer engagieren sich seit vielen Jahren für die Zauberlaterne. Neunmal pro Jahr präsentieren die Innerschweizer Klubs einen dem Alter der Kinder entsprechenden Film. Bei der Zauberlaterne erleben Buben und Mädchen die zentralen Gefühle des Kinos: Lachen, Träumen und Weinen.

### IG Schweizerfahne an die Rigiwand

Einen mit 20'000 Franken dotierten Anerkennungspreis erhält die IG Schweizerfahne an die Rigiwand für die private Initiative und das freiwillige Engagement mit überregionaler Ausstrahlung. Das Fahnenteam ist eine Gruppe von verwegenen Kletterern und Helfern, die alljährlich die grosse Schweizerfahne in Fronarbeit an den Nagelfluh-Felsen oberhalb von Vitznau hängen. Das eingespielte Team montiert und demontiert die Fahne, mit einer Ausstrahlung weit über die Region hinaus, in stundenlanger Schwerstarbeit.



### Hängifeldmannschaft Hergiswil am See

Ein Anerkennungspreis in der Höhe von 20'000 Franken wurde der Hängifeldmannschaft Pilatus verliehen für die selbstlose Initiative und das ruhige und in aller Bescheidenheit gelebte Engagement. Am 1. August 1952 haben sieben junge Männer aus dem Verein der Alpenfreunde Pilatus Hergiswil zum ersten Mal ein Feuerkreuz am Hängifeld entfacht. Die Idee hat grosse Beachtung erlangt, und so bildete sich bald eine Gruppe, die Hängifeldmannschaft, die seit sechzig Jahren das Kreuz am 1. August zum Leuchten bringt.



### Verein Zukunftsgestaltung Emmen

Ein Förderpreis von 50'000 Franken ging an den Verein Zukunftsgestaltung Emmen für die vielfältigen Tätigkeiten und das beispielhafte Engagement zugunsten der Allgemeinheit. Der Verein Zukunftsgestaltung Emmen wurde im Sommer 2006 gegründet. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Mitglieder und den zahlreichen Helferinnen und Helfern sind viele erfolgreiche Projekte mit nachhaltiger Wirkung wie zum Beispiel «Deutsch für Migrantinnen», «EMMENfarbig» und das «Seificheschterrenne» entwickelt und umgesetzt worden.



### Jugendkulturhaus «Senkel» Nidwalden

Einen mit 50'000 Franken ausgestatteten Förderpreis erhielt das Jugendkulturhaus «Senkel» Nidwalden für die unzähligen Stunden freiwilliger Arbeit im Dienste der Jugend und der Kultur in Nidwalden. Seit 2006 verfolgt die Projektgruppe «Nidwaldner Kulturhaus» das Ziel, dem Raumbedürfnis junger Menschen gerecht zu werden. Der «Senkel», in dessen Zentrum kulturelle Angebote aller Art stehen, wird von den Jugendlichen weitgehend selbstbestimmt geführt. Im Dezember 2012 konnte der «Senkel» eröffnet werden.



Albert Koechlin Stiftung AKS  
Reussteg 3  
6003 Luzern

Tel. 041 226 41 20  
Fax 041 226 41 21  
[mail@aks-stiftung.ch](mailto:mail@aks-stiftung.ch)  
[www.aks-stiftung.ch](http://www.aks-stiftung.ch)



